

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war ganz unmöglich. Besonders die Friedburger Feuerwehr zeichnete sich aus durch umsichtige Tätigkeit sowie durch Rettung zahlreicher gefährdeter Bewohner in Erb aus den umfluteten Häusern. Man schätzte den Schaden im ganzen Lande auf 1 Million Kronen.

H a g e l. Ueber diese Art von Niederschlägen liegen aus unserer Gegend von früherer Zeit nur sehr geringe Nachrichten vor. Im Jahre 1677 war im Mattigtal bis nach Munderfing hinab ein schreckliches Hagelwetter, welches alle Feldfrüchte vernichtete. Am 14. J u n i 1899 ging über die ganze Gegend ein furchtbarer Hagel nieder, begleitet von einem heftigen Gewitter. Die Schlossen hatten einen Querdurchmesser von durchschnittlich 6 cm und vernichteten alle Saaten, Wiesen und Gärten, eine große Menge Fenster wurde zertrümmert und sogar Dächer durchschlagen. Der Hagel lag dicht wie Schneemassen auf dem Erdboden. Das Unwetter fiel in der Zeit von halb 12 Uhr bis 12 Uhr mittags.

c Erscheinungen am Himmel, die nur außergewöhnlich eintreten, in älteren Zeiten — und von abergläubischen Leuten auch noch heute — zumeist als Unglücksboten betrachtet und verbreiteten überall Schrecken und solche Erregung unter den Völkern, daß sich oft alle Bande der Ordnung und Sitte lösten. Heutzutage beurteilen die Kulturvölker im allgemeinen in Folge der Aufklärung durch die bereits hochentwickelte astronomische Wissenschaft und der schnellen Verbreitung ihrer wichtigsten Ergebnisse durch die Tagespresse solche Erscheinungen schon mit furchtloseren Gefühlen der Bewunderung und — Neugierde.

In den Jahren 837, 905, 912, 942, 1000, 1004, 1223, 1263, 1337, 1340, 1425 zitterte man vor großen Kometen; solche waren auch erschienen 1654, 1811, 1859, 1861. Der erst im vorigen Jahre wiedererschienene H a l e y'sche Komet hatte 1456 das Menschengeschlecht in Angst und Schrecken versetzt. Die Christen, die wegen der kurz vorher herrschenden Pest noch immer in Furcht vor neuen Schrecknissen lebten, sahen das Auftauchen dieses Kometen als ein neues Anzeichen des Zornes Gottes an und Papst Kalixtus III. ordnete Bußgebete an und befahl, daß die Kirchenglocken dreimal des Tages u. zw. des morgens, mittags und abends geläutet werden, um die Gläubigen an die Abhaltung dieser